



## **Der Grüne Gockel trauert um Vera Flecken**

### **Prägende Mitgestalterin Kirchlichen Umweltmanagements**

Wenige Tage vor ihrem 55. Geburtstag ist Vera Flecken am 9. März 2017 gestorben. Zwei Jahre lang hatte sie mit bewundernswerter innerer Stärke und Zuversicht ihrer Krebserkrankung widerstanden, um ihr Leben gekämpft. Als die Chancen auf Heilung gegen Null sanken, verzweifelte sie daran nicht, sondern vermochte ihren Weg anzunehmen. Welch bewundernswerte Haltung!

Vera Flecken hat wie kaum eine zweite die Entwicklung des Kirchlichen Umweltmanagements von Beginn an mitgestaltet – konzeptionell und organisatorisch – ganz besonders in der Evangelischen Landeskirche in Württemberg. Seit Anfang 1999 war sie Mitarbeiterin bei kate Umwelt & Entwicklung in Stuttgart, die zusammen mit der Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft (FEST), Heidelberg und der Clearingstelle Kirche und Umwelt (Benediktbeuern) im Jahr 2000 das von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) geförderte Modellvorhaben „Kirchliches Umweltmanagement“ in 16 großen evangelischen und katholischen Einrichtungen im Bundesgebiet startete, darunter Haus Birkach (Fortbildungshaus der Evangelischen Landeskirche in Württemberg) und den Evangelischen Oberkirchenrat. Vera Flecken wirkte maßgeblich (im wahrsten Sinn des Wortes) mit an den Curricula und Unterlagen für Schulung und Weiterbildung der Akteure, der Erstellung der Handbücher, der Beratung und Begleitung vor Ort bis zur Validierungsreife nach EMAS. Zugleich entwickelte sie mit der Evangelischen Landeskirche in Württemberg ein EMAS-konformes, an die besonderen Gegebenheiten in Kirchengemeinden angepasstes Managementkonzept „Grüner Gockel“, das bald bundesweit Kreise zog (in Nord- und Ostdeutschland unter der Marke „Grüner Hahn“). Mehr noch: Vera Flecken war aktiv daran beteiligt, Kirchliches Umweltmanagement über Deutschland hinaus in Österreich, Frankreich und sogar Weißrussland (Belarus) zu implementieren. Dabei sah sie – über Einsparerfolge hinaus - im Bewusstseinswandel bei den Mitgliedern der Leitungsgremien, Mitarbeiter\*innen und Gemeindemitgliedern bzw. Nutzern den größten Vorzug des Kirchlichen Umweltmanagements.

Zur Begutachtung dieses kirchenspezifischen Managementkonzepts brauchte es sog. „Kirchliche Umweltrevisor\*innen“; auch hier hat sich Vera Flecken bei der Formulierung des Anforderungsprofils, der Aus- und Weiterbildung der Umweltrevisoren sowie der Sicherung der Qualitätsstandards bleibende Verdienste erworben – im Zusammenwirken u.a. mit dem Netzwerk kirchliches Umweltmanagement (KirUm) und dem Verband Kirchliches Umweltmanagement. Auf Vera Flecken zurück geht auch ein auf die EU-EMAS-Verordnung aufbauendes Konzept für Nachhaltigkeitsmanagement – kurz: EMAS<sup>plus</sup> -, das neben den Umweltaspekten auch die wirtschaftlichen und sozialen Dimensionen eines Unternehmens systematisch zu verbessern sucht.

Im Herbst 2007 schied Vera Flecken bei kate aus, arbeitete im Qualitätsmanagement und machte sich selbstständig. Weiterhin blieb sie im Kirchlichen Umweltmanagement tätig, in der Fort- und Ausbildung kirchlicher Umweltauditoren, Umweltbeauftragte, u.a..

Wie strukturiert und diszipliniert, zielstrebig und ausdauernd Vera Flecken arbeitete, kommt nicht zuletzt darin zum Ausdruck, dass sie die anspruchsvolle Ausbildung zur Umweltgutachterin absolvierte. Als 2014 bei der Deutschen Akkreditierungs- und Zulassungsgesellschaft für EMAS zugelassene Umweltgutachterin konnte sie dann leider nur noch kurze Zeit bei Umweltgutachter Michael Hub (Frankfurt) mitarbeiten.

Vernetzung und Austausch aller Akteure waren für Vera Flecken ein wichtiges Anliegen. Dies förderte sie von Beginn an. Daraus entstand schnell das Netzwerk kirchliches Umweltmanagement - ein loser bundesweiter (und darüber hinausgehender) Zusammenschluss von Landeskirchen, Bistümern, Diözesen und Einrichtungen mit kirchlichem Umweltmanagementsystem. Vera Flecken arbeitete mit am Ziel, "Grüner-Gockel / Grüner-Hahn"-weit einheitliche Standards festzulegen, möglichst alle zu beteiligen und so eine große und weite Wirksamkeit zu schaffen.

**Danke Vera!**